

über die ihnen gezeigten Perspektiven eines glücklichen Lebens nicht mit bloßem Kopfnicken, sondern mit unzählbaren neuen Taten für unsere sozialistische Sache beantwortet haben. Während die Delegierten der Partei hier in Berlin beraten, haben mehr als 200000 Mädchen und Jungen am Sonnabend und Sonntag mit über 1 Million Aufbauschichten ihre Begeisterung für das große Programm der Partei zum Ausdruck gebracht. (Beifall.)

Das war die dritte Aktion „Blitz“, die der sozialistische Jugendverband zu Ehren der Partei, zum Nutzen für uns alle gestartet hat.

Die Gesamtergebnisse im Aufgebot junger Sozialisten sind heute in unserer Zeitung veröffentlicht.

Wir wollen auch weiterhin und noch mehr als bisher fleißig arbeiten und lernen und unsere Pflicht als junge Sozialisten erfüllen. Dabei wollen wir aber das Lachen und Fröhlichsein nicht vergessen. Wir wollen Sport treiben, in den Betrieben, in den Wohngebieten und in den Dörfern auf interessante, sinnvolle Weise unsere Freizeit verbringen. Alle Jugendlichen sollen daran teilhaben.

Ältere Genossen und Kollegen beneiden uns manchmal. Wir hören sie sagen: „Ich möchte heute noch einmal jung sein, vor euch liegt das Leben!“

Ja, es ist ein Glück, in dieser Zeit zu leben, weil uns die Partei zum Sozialismus führt. Dafür danken wir euch, Genossen, wenn wir hören, was ihr für die Jahre 1961 bis 1965 beschließt. Und wenn wir uns dabei überlegen, wie es in Deutschland aussehen wird, wenn wir so alt sein werden, wie ihr heute seid! Wenn das Jahr 2000 heranrückt, dann wissen wir, wird kein Hahn mehr nach Adenauer, nach einem Strauß, Krupp oder Zitzewitz krähen, sondern dann wird ganz Deutschland sozialistisch sein. (Beifall.)

Im Geiste dieser Zeit wollen wir leben. Wir wollen lernen und arbeiten, damit ihr wißt, daß die Sache des Sozialismus in eurem Sinne fortgesetzt wird. Genossen, das ist unser Versprechen auf diesem historischen Parteitag. Leuchtendes Vorbild dabei ist unser Ehrenpräsident der Freien Deutschen Jugend, unser Genosse Wilhelm Pieck. (Starker Beifall.)

Leuchtendes Vorbild dabei sind uns solche Führer der Arbeiterklasse wie Walter Ulbricht und Otto Grotewohl. (Erneuter starker Beifall.)

Es lebe die Partei, die uns zum Sozialismus führt und die wir mit